

Minutenandacht „Humor befreit“

vom 19.1.2022
von Hermann Miklas

So wie es aussieht, werden wir heuer wieder einen Fasching ohne Bälle feiern. Auch ohne Partys. Und vor allem ohne Kinder-Partys. Das ist bitter.

Dabei haben wir Evangelischen zum Fasching ja ohnehin ein bisschen ein gespaltenes Verhältnis. Vermutlich nämlich ist der Karneval als „Ventil“ erfunden worden, um den Menschen vor der langen und strengen Fastenzeit Gelegenheit zu geben, sich noch einmal so richtig auszutoben. In dem Maße aber, in dem die Reformation die Fastenzeit nicht wirklich ernst genommen hat (ich erinnere bloß an das berühmte, von Zwingli initiierte Wurstessen in Zürich), in dem Maß hat umgekehrt auch das Ventil des Faschings für sie an Bedeutung verloren. Ja, es ist im Lauf der Zeit sogar die paradoxe Situation eingetreten, dass es sich Evangelische in der Passionszeit an nichts haben mangeln lassen – aus einer Art anti-katholischem Reflex heraus – stattdessen aber die Karnevalszeit betont ernst und besinnlich zugebracht haben, auf jeden Fall ohne jegliche Vergnügungen oder gar Ausschweifungen. Das hat dem Protestantismus den Ruf eingetragen, eine ziemlich humorlose Glaubensrichtung zu sein.

Ich bin froh, dass diese alten konfessionellen Zuschreibungen inzwischen weitgehend überwunden sind. Denn tatsächlich ist Humor eine geradezu ur-christliche Eigenschaft. Und gerade in schwierigen Zeiten wie den unseren brauchen wir ihn mehr denn je. Wir können zwar nicht auf Bälle gehen, wir können keine Partys feiern, aber den Humor brauchen wir uns deshalb noch lange nicht nehmen zu lassen! Tun sie nicht gut, all die netten, kleinen, manchmal etwas boshaften Cartoons, die wir gelegentlich aufs Handy bekommen? Die Tage sind ernst genug! Zwischendurch immer wieder einmal drüber schmunzeln oder gar lachen zu können, ist dann wirklich befreiend und nimmt ein bisschen was vom Druck weg.

Ich erinnere mich noch gut. In Graz, wo ich damals tätig war, sollte vor rund zwanzig Jahren ein „Interreligiöser Beirat“ gegründet werden als Beratungsgremium für den Bürgermeister. Zum ersten Mal trafen einander also die Spitzenvertreter aller Religionsgemeinschaften. Die Atmosphäre am Runden Tisch im Rathaus war ziemlich steif. Beim zweiten Mal hat uns der Bürgermeister dann zum Essen in ein Restaurant eingeladen, da wurde das Klima schon etwas wärmer. Beim dritten Mal aber hat er darum gebeten, dass jeder von uns einen Witz aus der eigenen Glaubensgemeinschaft mitbringen sollte. Da ist das Eis endgültig gebrochen! Wir haben miteinander aus voller Brust gelacht – und zwar nicht übereinander, sondern miteinander! Das war der Beginn eines wirklich herzlichen gegenseitigen Vertrauensverhältnisses, das bis heute hält.

Oft habe ich in den letzten Wochen gedacht: Wenn Impfbefürworter und Impfgegner doch auch gelegentlich miteinander essen gehen und einander Witze erzählen könnten, statt sich gegenseitig verbissene Straßenschlachten zu liefern! Das würde die Situation schon erheblich entspannen. Denn zu lachen bedeutet ja immer, sich auch selbst ein Stück weit zu relativieren und den eigenen Standpunkt nicht ganz so ernst zu nehmen.

Im Wissen um die Auferstehung Jesu, die die Ketten der Hölle und des Todes gesprengt hat, ist es eigentlich gar nicht mehr möglich, ein völlig Humor befreites Leben zu führen. Auch in dunklen Zeiten nicht. Ganz im Gegenteil.

Als ich übrigens gerade dabei war, meiner heutigen Andacht einen Titel zu geben, habe ich das Manuskript mit „*Humor befreit*“ überschrieben. Doch als kurze Zeit später mein Blick zufällig wieder auf das Blatt gefallen ist, habe ich die Überschrift spontan auf einmal ganz anders gelesen. Nämlich: „*Humor befreit!*“ Schreibt sich gleich, aber passt noch viel besser, oder?

So soll unser Tag nun von einem Gebet begleitet sein:

Schenke uns heute ein Lächeln, guter Gott!

*Wenn wieder einmal allzu trübe Gedanken unsere Seele umwölken wollen,
dann schicke uns doch einen Strahl der Auferstehungshoffnung ins Herz,
sodass wir wieder einen klaren, freien Kopf bekommen.*

Und wenn wir uns schon lange genug

*mit ernster Miene und gerunzelter Stirn nur um uns selber gedreht haben,
dann hauche uns doch an mit einer Prise heiterer Gelassenheit,
die uns hilft, statt ständig im Kreis zu gehen,*

unsere Schritte wieder nach vorne hin auszurichten.

Amen